

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: thüringisch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F258; V-Da-T3,D

text: Bericht über die rote Ruhr

text-author: Johann Thölde

text-type: RE (Realientexte: Medizin)

assignment_quality: Z1

hoffmann_wetter_nr: -

library: München, BSB

library-shelfmark: 1118978 4 Path. 372

date: 1599

place: Erfurt

text-place: -

printer: Johann Beck

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - Einige Wörter stehen in abweichendem Schrifttypus (vermutlich Antiqua; eventuell französische Renaissance-Antiqua); dies tritt auf bei (lat.) Fremdwörtern, entlehnten bzw. eingedeutschten Wörtern sowie bei; latinisierten Namen (z.B. 'Johannem Thölden He\$Sum' in 01r,11). Eventuell dient dieser Schrifttypus auch der Kennzeichnung bzw. Hervorhebung; von Fachwörtern. Da somit die Abweichung von der überwiegenden Fraktur nicht allein auf fremdsprachige Wörter zutrifft und zudem letztere auch; in einigen Fällen in Fraktur auftauchen, wird im Folgenden jeweils mit dem Kommentar "abweichender Schrifttyp" darauf hingewiesen.; - Es existieren insgesamt vier unterschiedliche und z.T. Kurz aufeinanderfolgend wechselnde Schriftgrößen (und -typen), wobei die größte hinsichtlich des konkreten Schrifttyps stärker von den übrigen 3 Größen abweicht, als diese untereinander Unterschiede aufweisen. Im Folgenden wird an jeweiliger Textstelle mit K-Klammer darauf hingewiesen, welche Schriftgröße am entsprechenden Ort im Druck zu finden ist, wobei der Einfachheit halber; - "1" für die größte Schriftart steht.; - "2" für die nächstkleinere.; - "3" für die zweitkleinste und; - "4" für die kleinste; (bei Bezug auf die Größe nur einer (ganzen) Zeile: "+K Anker: Größe X @K"; bei Bezug auf längeren Abschnitt in der gleichen Größe inkl. Zeilenangabe von/bis).; - Außerdem ist zu erwähnen, dass – neben den besonders reich verzierten und meist übergroßen Schmuckinitialen – auch die Großbuchstaben der größten Schriftart sehr stark verziert sind, diese jedoch wohl keinen Initialstatus besitzen und aus diesem Grund nicht gesondert ausgewiesen werden.; - Auch minimale Unterschiede in den Formen des Buchstaben "h" (klein) sind vor allem innerhalb der Schrift "1" auffallend: eine Form ist reich mit Schleifen am "Hals" und am rechten "Fuß" versehen, die andere dagegen ohne derartige Verlängerungen (siehe z.B. 'gefährlichen' in 04v,01); auch in den übrigen Schrifttypen fallen hinsichtlich des kleinen "h" je 2 (soweit von mir identifiziert) unterschiedliche Formen auf, wobei sich; der Unterschied jeweils am rechten "Fuß" bzw. an dessen Fortsatz findet.; - Der Druck enthält durchgängig Kustoden – mit Ausnahme der Seite 04r sowie des Titelblatts (01r) und selbstverständlich der letzten Seite (11v).; - Darüber hinaus findet sich im Text (jeweils am unteren Ende einer Seite) eine eingetragene Lagenzählung, und zwar wie folgt; 02r: Aij, 03r: Aij, 05r: B, 06r: Bij, 07r: Biiij, 09r: C, 10r: Cij, 11r: Cij – im Folgenden wird abweichend davon mit r/v-Zählung durchnummeriert.; - Die Buchstabenkombination 'sz' und 'tz' verschmelzen im Druck in einer Ligatur und werden im Folgenden als '\$_z' und 't_z' umgesetzt.; - Das im Druck zu findende große R mit Querstrich in der Unterlänge steht für "recipe" (im Folgenden 'R7'; transkribiert).; - Lateinische Pflanzen- Substanz- oder Krankheitsnamen wurden mit *f als Fremdwort markiert; - Bei Seite 01r handelt es sich um die Titelseite; auf gesonderte Kennzeichnung mit Ü-Klammer wird bei dieser nachfolgend verzichtet.

abbr_ddd: ThoeRuh

extent: FnhdC: -; compl: Volltext

extent-size: FnhdC: -; compl: 4.067 WF

@H

F258-001r,01

Bericht Der abfchewlichen Kranckheit der roten Ruhr/ Durchbruch oder Durchlauff/ auch

der gantz gefchwinden vnd gefehrlichen Kranckheit der Pestilentz/. Wie denfelben nechft GOTTes hülff zubegegnen/ vnd durch sonderliche Medica=

F258-001r,02 menta curiret werden können. Durch Johannem Thölden Heffum Jtzo zu Franckenhaußen. Gedruckt zu Erffordt durch Johann Beck. Anno1599. Den Wolgebornen vnd Ed=

F258-001r,03 len Herren/ Herren Allbrechten vnd Her=

F258-001r,04 ren Antoni Heinrichen/ der vier Graffen des Reichs/ Graffen zu Schwartzburgk/ vnd Honstein/ Herren zu Arn=

F258-001r,05 ftadt/ Sondershausen/ Leutenbergk/ Lohra vnd Clettenberg/ Meinen gnedigen Herren/ ꝛ. WOI= geborne Graffen/ gnedige Herren/ es zeigt die heilige Biblische Schrifft/ daß Gott die Welt straffen wil wegen vnserer Sünde mit Krieg/ Thewrung/ Pestilentz vnd anderer Kranckheiten mehr/ was der Allmäch=

F258-001r,06 tige nun durch seine Väterliche Rute vns zur Verma=

F258-001r,07 nung nunmehr viel Jahr hero durch den Erbfeindt Christliches Namens den Türcken für Kriege vorge=

F258-001r,08 ftalt/ fowol auch durch der Spanier newliches Ty=

F258-001r,09 rannifizieren hat vernemen lassen/ bedarff gar keines weitleufftigen Berichts/ sondern ist leider mehr dann zuviel männiglich bekandt. Wie auch ein groffe Thew=

F258-001r,10 rung in diesen Landen für dreyen Jahren allenthalben gewesen/ Ist gleichfals jederman noch in frischem Ge=

F258-001r,11 dächtnis. Dieweil aber wir vnser Sünde von Her=

F258-001r,12 tzen nicht erkandt/ hat vns Gott weiter mit seiner Vã=

F258-001r,13 terlichen Straff/ als der dritten Züchtigung heimge=

F258-001r,14 fucht/ vnd die rothe Ruhr/ Durchbruch oder Durch=

F258-002r,01 lauff vnter das Volck anfangs geschicket/ darauff ein geschwinde Pestilentz erfolget/ welche abgelaufene zwey Jahr aneinander grafsiret vñ faßt gantz Teutsch=

F258-002r,02 landt durchstrichen/ auch viel/ ja viel Taufendt Men=

F258-002r,03 fchen dadurch hinweg genommen/ daß auch die Zeit vber faßt niemandes ficherung finden könne. Ob nun wol dieser Seuch Remedium jhrer viel dahin erachten das beste zu sein/ zeitlich vnd weit genug von denen Orten abfliehen/ da sich diese Seuch ereugnen möch=

F258-002r,04 te/ fintemal dieselbe ein ansteckende Kranckheit ist/ vnd langsam oder spat wider kommen/ vermöge nachfol=

F258-002r,05 genden Verfen. Haec tria tabeficam pellunt adverbis pestem: Mox, longe, tarde, cede, recede, redi. So ist doch gnedige Herren der Sachen gelegen=

F258-002r,06 heit also geschaffen/ daß folches fliehẽ jedem nicht müg=

F258-002r,07 lich zuthun sein wird/ was aber hohes Standes vnd andere vornehme Personen anbelanget/ daran etwas wichtiges vnd mehr als an gemeinen Leuten gelegen/ denen ist billich zurathen/ auch gar nicht zuverdencken die Luft zu verendern vnd an andere Orte vnd gele=

F258-002r,08 genheiten in ficherung zubegeben/ Dieweil aber ein gantze gemeine einer Stadt zugleich nicht aufzweichen/ sondern der mehre theil beyfammen bleiben muß/ da=

F258-002r,09 mit gleichwol Kirchen/ Schulen/ neben den Handt=

F258-002r,10 werken in jhrem gebührlichen Beruff Stand vnnd Nahrung erhalten werden/ als hat Gott auch noch gebührliche Mittel gegeben/ derer man sich in solchen nöhten vnd fellen nechst Gott zu trösten hat. Dieweil dan gnedige Herr jtzo abermahlich in eurer genaden Herfchafften hin vnnd wider die ab=

F258-002r,11 scheuliche Kranckheit der rothen Ruhr nicht allein bey dem gemeinem Man/ sondern auch vornemen Leuten ziemlich vnnd faßt weit einreißt/ vnnd mir dann nechst Göttlicher verleihung für folche feuch/ fowol auch für die Pest/ vornehme Remedia zukomen/ welche in folch=

F258-002r,12 en fellen albereit an vielen Leuten vnderfchiedlich ge=

F258-002r,13 braucht/ vnd nechst Gott durch folche Mittel(da an=

F258-002r,14 ders Mittel haben helffen sollen) errettet worden find/ da aber der Allmechtige vnser Schöpffer ja fein ge=

F258-002r,15 schöpff widerumb zu sich fordern vnd haben wil/ so ist kein Kraut gewachsen im Garten/ welches sich wider den Todt thut arten/ fintemahl ich mich dann in ewer gnaden Graff vnd Herfchafft/ nachdem ich von mei=

F258-002r,16 nem Gnedigen Fürsten vnd Herren Landgraff Mo=

F258-002r,17 ritze aus Heffen/ durch Heyrath anhero gegẽ Francken=

F258-002r,18 haußen gewandt/ hab ich zu einer schuldigen Danck=

F258-002r,19 barkeit/ ewer gnaden/ vnnd gantzen Herfchafften zu gutem erprießlichem Nutz vnd Wolfart/ diesen nach folgenden bericht vnd Cura derfelben gefchwinden vñ gantz sorgfeltigen gefehrlichen Kranckheiten/ in Druck verfertiget/ ertlich derohalben das ich zu erster an=

F258-002r,20 kunfft dieser Herfchafften möchte danckbar fein/ vnnd durch folche danckbarkeit meinem nechsten

die Chrift=

F258-002r,21 liche Liebe erzeigen wolte/ darnach auch derohalben/ dz mancher dieſe herliche Artzrneyen felbſt
möchte zu be=

F258-002r,22 reiten ſich beſleißigen/ ſintemal dieſes nicht von allen gemeinen Apoteckern kan zugerichtet vnd
praepariret werden/ auch die Leut in den Apotecken vieler Orten Hoch vmbſ gelt geſchatzt werden/ dz was einē Schre=

F258-002r,23 ckēberger koſtet/ oder mit gutem vberſchos eines Orts

F258-002r,24 thalers würdig/ der Arme gemeine Mann die deſſen kein verſtendnis haben jñnen daſſelbe wol für
einen Taler oder mehres zalen muſ/ darumb jñſehens hoch vnd wol von nähten wehre/ vnd ein Erbar Raht der Stadt
Eiſzleben dorin billich zu loben/ das ſie ein ge=

F258-002r,25 wiſſe taxation gemacht/ wie vnnd wo theur ein jde ſach aus ihren Apotecken ſollē gegeben werden/
wie gleich=

F258-002v,01 falſ die Stadt Mulhauſen vnd andere mehr ein ſolche Ordnung haben/ wolte GOtt es wehre an allen
Or=

F258-002v,02 tern/ ſo könnte mancher Armer Mann für das vber=

F258-002v,03 meſſige Gelt ſo ſie in die Apotecke geben müſſen/ auch jñres Leibes in jñrer Schwachheit deſte baſ
damit warten. Letzlichen zum dritten hab ich dieſen Bericht auch darumb drucken laſſen/ dieweil der Remedia viel vnge=

F258-002v,04 wiſz vnd viel vnzehlich in der Welt irre laufen/ da=

F258-002v,05 durch mancher ſchendlich betrogen/ vnd fein Gelt in zurichtung derſelben vergeblich hingeben
muſz. Demnach aber dieſe meine Remedia an vielen Menſchen wie vorhin angezeigt glücklich erwiefen/ vn̄ nechſt Gott
manchem fein Leben durch dieſes Mit=

F258-002v,06 tel erhalten worden/ das alſo dieſes Mittel den andern wieviel dero auch gleich verſucht vnd den
Krancken eingeben worden/ weit vberlegen gewefen/ vnd durch Zeugnis für die allerbeſten vnd heiligſten befunden
worden/ als hab E. G. vnd deren gantzen Herrſchaff=

F258-002v,07 ten zum beſten ich dieſelbe hiemit in Druck verfertigt/ vnd in dieſen abermalichen gefährlichen
Leutten com=

F258-002v,08 municiren wollen/ vn̄terthenig bittende E. G. wolle ſolche meine wolmeinung zum beſten vermer-
cken/ mich als einen Vn̄terthanen erkennen/ vnd in dero gnedigen Schutz laſſen befohlen fein/ daſſelbe vmb E. G. mit
ge=

F258-002v,09 bührlicher ſchuldigen Pflicht vn̄terthenig zuverdie=

F258-002v,10 nen/ erkenne ich mich jederzeit als ein getrewer Vn̄ter=

F258-002v,11 than/ demſelben mit gebührlicher Reuerentz wircklich zu pariren ſchuldig vnd willig. Befehl E. G.
hiemit in den Schutz des Allerhöchſten/ ſampt zeitlicher Ge=

F258-002v,12 fundheit vnd ewiger Wolfart/ Amen. Geben zu Fran=

F258-002v,13 ckenhauſen den12. Auguſti Anno99. Ewer Gnaden Vn̄tertheniger Iohann Thölde. Von der
gefährlichen Kranck=

F258-002v,14 heit die Rothe Ruhr/ Roſe/ Durch=

F258-002v,15 laufen oder Dyſſenteria genandt. DJeſe gefährliche Kranckheit iſt gemeinlich ein gewiſſer Vorbot
eines Peſtilentziſchen Fie=

F258-002v,16 bers/ oder wie man ſagen möchte die Peſtilentz ſel=

F258-002v,17 ber/ welche Kranckheit/ jñren originem vnd Vr=

F258-002v,18 ſprung hat anſenglich auß einer Mucilagoniſchen Feuchte/ derogeſtalt/ wan der Magen dasjenige/
was er zu ſich genommen/ nicht wohl dawen/ ſondern vn̄verzehret ligen laſſen muſz/ vnnd ferner durch ſolche nichtdawung
in eine corruption oder Zerſtörung bracht/ welches in eine giftige materiam alie=

F258-002v,19 niret vnd quaſi nova generatio verendert wird/ Vnd die die=

F258-002v,20 weil ſolche materia gleichwol jñren gewiſſen eventum begeret/ vnd nicht wie andere Speiſe jñre
natürliche dawung zum reif=

F258-002v,21 fen aufgang bekömmet/ fuchet ſie das gantze Gedärme durch/ vnd durchwanderts wie andere
giftige Sachen mehr thun/ biſz ſie einen Aufgang endtlich erfindet/ welche ſcharffe Materia das Gedärme letzlich durch
die harre angreiffet/ verletzt/ vnd da nicht demſelben vbel begegnet/ in ein vn̄verwindlichen Scha=

F258-002v,22 den führet/ vnd mag dieſe Kranckheit auß folgenden Zeichen er=

F258-002v,23 kandt werden. Aber dieweil dieſer Kranckheit zweyerley gefunden wird/ wil ich auch nicht vn̄terlaſſen
das diſcrimen vnd Vn̄terſcheid/ dafür doch nachfolgendes Remedium beides hülfflich zuge=

F258-002v,24 brauchen/ anzuzeigen. Ein Art ſolcher Kranckheit erzeiget ſich durch ei=

F258-002v,25 nen waſſerigen Durchlauff zimliches Schmerzens des Leibes vnd Maſzdarms/ vnd iſt die Farbe
aufgangs des Stuelgangs meiſtentheils weiß/ gelbe vnd roſzicht oder ſchleimiche/ auch wol ſchwartzgrawe Farbe/ darnach
ſolches von der Leber/ Gallen/ Magen/ Miltz oder ander wegen verurfachet wird/ Solcher Durchlauff oder Gebrechen
nun oder ſolche Art deſſelben Schadens wird von den Artzten gemeinlich genandt Diar=

F258-002v,26 rhoea. Die ander Art dieſer Seuch Dyſſenteria iſt gefer=

- F258-003r,01 licher dann die vorige/ Zeichen dieses sind scharffe Durchdrin=
 F258-003r,02 gung des Stuelgangs/ Verletzung des Gedärms/ brennet in dem durchgang mit großemSchmertzen/
 vnd ist mit Blut vnd faßen so mit durchgehen/ vermischet. Die Vrfach folcher Kranckheit ist nun generaliter diese/ das
 wann der gefirnnete Himmel durch GOTTes Ord=
 F258-003r,03 nung vnd zu geben sonderliche Coniunctiones, Oppositiones vnd dergleichen durch feinen gewissen
 Cursum mit sich bringet/ das folche Wirkung des Gefirns dann ferner in die Elementa einfellet/ vnd durch folche
 Einfaltung dieselbige weiter inficiret vnd verletzt. Welche Elementa weiter wircken/ in dasjenige darinnen jhn zu wircken
 zugelassen/ vnd sonderlich weil diese Kranckheit einer Phlegmatifchen Qualitet vnd aufz der feuch=
 F258-003r,04 ten vnd kalten Luna jhre Boßheit mehrtheils empfangen vnd aufzgeußt/ Hat folche Kranckheit auch
 gemeinlich daher jhren Anfang/ als aufz allen wasserigen Früchten vnd Obft/ als Kir=
 F258-003r,05 schen/ Pflaumen/ Birn vnd was mehr es ist/ darüber die phleg=
 F258-003r,06 matifche Luna jhre Herrschung hat. Darumb soll sich ein jeder so sich für folcher Seuch zu hü=
 F258-003r,07 ten gedencket/ alles Obft/ so ohnedaz von Natur laxiret, sowol auch anderer dergleichen Speiße
 enthalten/ sondern vielmehr an harter Speiße/ so zu verstopffung des Leibes notwendig/ be=
 F258-003r,08 fleiffen/ Als da sind dürre gereuchert Rindfleisch/ hart gefottene Eyer/ Johannesbrodt/ vnd was mehr
 ist so stopffet. Trinckens halben soll sich der Patient/ da jhn folche Seu=
 F258-003r,09 che erjaget/ gleichfalls maßsig halten/ sich hüten für neuen Weinen auch newem jungem Bier/ Meth/
 Apffel vñ Birnge=
 F258-003r,10 tranck/ auch was mehres von lieblichen neuen gemachten füß=
 F258-003r,11 fen Träncken ist. Es mag auch der Patient/ so ers stärcke halben ertragen kan/ jhm lassen gerathen
 fein/ daz jhm die Leber auff dem rechten Arm geöffnet werde/ doch nicht zuviel/ sondern mo=
 F258-003r,12 dice, damit das Geblüt nicht zu sehr entgehe/ vnd wann der [...] ohne das abgemattet/ das letzte
 nicht erger als das erste werde. Vber dieses ist es auch gar nicht rahtsam/ diese Kranckheit durch die Cura anzugreifen/
 es sey dann zuvor an sechs oder sieben Tage verfloßen nach anfangs der Schwach=
 F258-003r,13 heit/ dann so der gefätzten Gifft anfangs der Lauff durch jhren Stuelgang verhindert oder verstoffet
 würde/ vnd jhr durch folch medium der aufzgang verhindert/ kan dardurch liederlich verurfachet werden/ daz alsdann
 folcher Gifft zum Hertzen dringen/ vnd entweder durch schnellen todt sein Entschafft er=
 F258-003r,14 zeigen/ oder doch langwirigen Siechthumb geben möchte. Dieses sey nun gefaget vom Vrsprung
 vnd Mittel diese[...] Seuch vnd gefehrlichen Kranckheit/ Nun wollen wir auch durch Gottes Segen zu dero gewissen Cur
 vñ Practica schrei=
 F258-003r,15 ten. Es komme diese Kranckheit wie sie wolle/ so soll man an=
 F258-003r,16 fenglich jhr die gewisse zeit vergönnen/ demnach also verfahren. Nimb Crocum Martis gemacht/ wie
 hernach ge=
 F258-003r,17 lehret ein quintl. Terra Sigillata ein quintl. frische Muscaten=
 F258-003r,18 Nüß ein quintl./ alles klein gerieben oder gepüluert/ dann nimb ein frisch Ey/ klopf die Species
 alle wol damit vnd durchein=
 F258-003r,19 ander/ Ferner genommen ein wenig vngefaltzene Butter/ laß sie zergehen/ thu die Materia vom Ey
 darein/ laß backen bis es zu einem dünnen oder drocknen Kuchlein wird/ das gib dem Patien=
 F258-003r,20 ten auff einmahl zu essen/ laß jhn3. oder4. stunde darauff nichts [...]rincken. Ist der Schade
 eingeriffen/ daz folches auff einmah nicht helfen/ vnd nach verfließung viervndzwanzig Stunden sich kein Besserung
 befinden wil/ so backe dir abermal mit dieser Materia gleichmeßiges Gewichts noch ein Ey/ vnd nimb es noch einmahl
 ein/ thue vnd verhalt dich darauff wie zuvor/ thu=
 F258-003r,21 ftu das also zum drittenmahl/ da es noth/ vnd die Kranckheit ja zu sehr vberhand genommen/ so
 wirftu die Besserung vnd nach=
 F258-003r,22 laß der Kranckheit gewißlich spüren/ GOtt wolte dann nach seinem Willen ein ander Regiment
 jhm vorbehalten/ dann für GOtt niemand streiten kan. Vnterdeffen soll sich der Patient/ wie zuvor ermeld/ im essen vnd
 trincken meßig halten/ sich hüten für allerley wäf=
 F258-003r,23 ferigem Obft/ jtem Quetschen/ Rofin/ Feygen vnd was mehres zu purgieren geneiget/ Dargegen
 genieffen harte Speiße/ vnd trincken roten fernen Wein/ Jtem Wein er sey roht oder weiß/ darinnen wol geglüet Stahl
 oder Eyfen etlich mal abgeleschet/ vnd sich im trincken meßig vnd nach notturfft also verhalten/ damit es jhm zu keiner
 Beschwerung vnd Verderben gereichen möge/ welches denn ein jeder verstendiger selbst wird sich zu be=
 F258-003r,24 scheiden wissen. Wann sich nun der Schade zur besserung geschicket/ so nimb alle Morgen ein Löffel
 oder zwey vngefaltzen warm Bier ein/ mit ein wenig Baumöhl/ damit das verletzte Gedärm Linderung vnd sänfftigung
 vberkomme/ vnd also da=
 F258-003r,25 durch in sein Heilung wiederumb gebracht werde. Der Crocus Martis hierzu wird also bereitet. Man
 nimmet Stal oder Eyfen/ Feylach rein gewaschen vnd aufzgeschlemp/ auch wol getrocknet/ feuchtet dieselben an mit
 Vrin/ so sich woll geleutert/ vnd klar abgegoffen worden ist/ dann laß mans trocken werden an der Sonnen oder sonst
 vber gelindem Fewr/ dann wann die Feylach wol trucken wor=

- F258-003r,26 den/ fo feuchtet man sie noch einmahl an/ leßt sie aber trocken wie zuvor/ das thut man so oft bis die Feylach gar voll Rostes worden/ demnach weschet man den Rost gar rein von den Fey=
 F258-003v,01 lach mit Wasser wol ab/ Daffelbige gelbe trübe Waff[...]r [...]aß sich wol setzen bis das Wasser wieder klar worden/ das Waf=
 F258-003v,02 fer geufz ab/ vnd die braune Materia so im grund bleibet truckne/ vnd glüe sie im Fewr wol aufz/ biß sie wol gelbe wird/ fo hat sie es gnug zu gebrauchen. Von der Pestilentz. Welcher Vrsach vnd woraufz/ auch woher vnd wodurch diese schnelle vnd giftige gefährliche Kranckheit die Menschen inficiret vnd verletzt/ wer noch weitleufftigen Bericht nach der lenge dauon zu thun/ Dieweil ich aber jetzo nicht gefin=
 F258-003v,03 net mit den Gelehrten dauon zu reden/ fondern dem Dürfftigen in seiner Kranckheit durch Gottes Bey=
 F258-003v,04 standt mit Hülff bey zuspringen/ Als wil ich weitleuff=
 F258-003v,05 tigkeit hindan setzen/ vnd eine kurtze Erklärung thun/ Als das die erste Vrsach vnd die erste Principalisch Ankunfft derselben ist vnser eigene Sünde/ damit wir den lieben Gott manchfaltig erzürnen/ vnd zu endtli=
 F258-003v,06 cher Straffe erwecken/ davon die heilige Schrift sagt am andern Buch Samuelis am letzten Capitel/ Der Herr schicket ein Pestilentz in Jrael/ von Morgen biß zur bestimpten Zeit/ vnd sind gestorben von Dan biß gen Berfabä/ sie=
 F258-003v,07 bentzigtaufend Mann/ etc. vnd kömpt diese Straffe vber vns/ vmb der Sünde willen. Zum andern die Vergiftung der Luft/ fo durch das Gef[...]irn/ bösen Nebel/ stinckende Luft vnd Dufft durch Gottes Verhengnis zur Straff der Sünden inficiret wird. Zum dritten auß der Imagination Schre=
 F258-003v,08 cken vnd Entsetzen/ Dieses ist nun ein Magnetischer Zufall/ wie ichs wol vnd billich nennen mag/ dann so in Pestilentz zeit einem zeitung zukömpt wo jener Freund/ einander Bekandter dort plötzlich an solcher giftigen Kranckheit gestorben/ bekömpt mancher eine solche Entsetzung darob/ daß er anfenget trawrig zu werden/ vberkömpt Melancholische Gedancken/ gehet also in Schwermut vnd gebürt in sich selbst ein Entzündung seines Geblüts/ das ihm daffelbige also vergifftet vnd in gleichmässige Schwachheit geräth. Auch so kömpt es offer/ daß mancher frisch vnd gesund/ dem be=
 F258-003v,09 gegnet etwa in der Straffen zur zeit der Pest eine todte Leich/ oder sonst ein Mensch so an dieser Kranckheit gelegen/ oder nur allein von einem Ort her gewandert da diese Kranckheit grafsiret/ fellt dadurch in eine plötz=
 F258-003v,10 liche Entsetzung wird schwach/ vnd bekömpt durch fol=
 F258-003v,11 che Einbildung vñ Entsetzung auch die Pestilentz/ vnd ist also ein ding darumb/ das wenn der Mensch durch Anreizung vnd gegebene Vrsach/ in einen großen be=
 F258-003v,12 gierigen Zorn fellt/ fo er nun darauff bald trincket oder isset/ folget bald eine transmutation/ daß das Geblüt vergifftet/ alle Glieder durchgeheth/ dem Herten zue dringete/ vnd mit manchem das Valet nimbt. Gleichermassen auch die Entsetzung oder das vn=
 F258-003v,13 verfehliche Schrecken den Menschen zur zeit dieser Seuche einnimpt/ wird das Geblüt durch die Imagi=
 F258-003v,14 nation corrupiret, gehet in ein giftiges Wesen/ wel=
 F258-003v,15 ches gleich auch dem Herten/ als dem edlesten Glied/ da alle lebendige Geister zusammen kommen vnd ihre wohnung haben/ zu eylet/ diese Kranckheit an tag brin=
 F258-003v,16 get/ vnd sich dermaßen also erzeiget/ daß mancher sein Leben mit dem Tode verwechseln muß. Die Zeichen aber dieser Kranckheit sind/ großer Frost/ Hitz darauff oder Hitz zuvor/ vnd Frost hernach/ viel Schlaffen/ Mattigkeit der Glieder als wann sie zer schlagen weren/ mit Hauptwehe/ Item Durst/ Vnlust zu essen/ vbelriechender Vrin/ Flecken vnd Mafen am Leibe/ vnd welches am gemeinsten/ Beulen vnd Blattern hinder den Ohren/ vnter den Achseln/ an Beinen vnd andern Orten mehr. Da=
 F258-003v,17 von nun dißmals gnug geredt vom Vrsprung dieser Seuche/ Nun wollen wir durch Gottes Hülff von der Cur vnd Mittel reden/ fo der Allmechtige dem Men=
 F258-003v,18 schen hierzu zu gut mit getheilet. Anfanglich aber wollen wir einen Be=
 F258-003v,19 richt setzen/ wie die/ fo noch in guter Gesundtheit sind/ für solcher Seuch erhalten/ beschützt vnd bewaret werden mögen/ vnd dann auch/ da welche allbereit da=
 F258-003v,20 mit inficiret vnd behafftet/ was solche dißfals gebrau=
 F258-003v,21 chen sollen/ denen ich zwo vnterschiedene Curn vor schreiben wil/ die ich vor allen andern/ sie sein auch wie sie wollen/ für die allerbesten vñ bewertesten erfunden habe/ welche das ihre auch nechst Gott an vielen mit verwunderung erwiesen. Ob ich wol zuvor einen Methodum in Essen vnd Trincken/ wie man sich darinnen verhalten soll/ vor schreiben solte/ fo rathe ich dieses also kurtzlich in gene=
 F258-003v,22 re, daß man sich in solchen gefährlichen Zeiten/ dieweil die Speisen nicht an allen enden vnd Orten gleich zu vberkommen/ hüten vnd vermeiden soll an alle demje=
 F258-003v,23 nigen/ fo Phlgmatischer Complexion, vnd vberlenger feuchter qualitet fein/ damit der krancke

Magen/ wel=

- F258-003v,24 cher ohne das gnugfam geschwächet/ nicht weiter mo=
- F258-003v,25 leſtirt oder beläftigt werde/ Alf da iſt Schweinen=
- F258-003v,26 fleiſch/ Endten/ Genſz/ Reiger/ Jtem ſchleimige Fiſch/ als Ahl/ Schleyen/ vnd was mehres des geſchlechts/ vnd derowegen ſich beſleißigen an gute wol verdawli=
- F258-004r,01 che Speiſz von Suppen/ jungem Fleiſch/ als Lämmer/ Kalbfleiſch/ Hafen/ junge Hünere/ Wilprät/ wers ha=
- F258-004r,02 ben kan vnd dergleichen/ Jtem/ PeterſilgenWurtzel/ Roſzmarin/ vñ ander gute Kräuter/ ſo mit dem Fleiſch=
- F258-004r,03 werck ſollen gekochet werden/ Von Fiſchen mag man auch wol/ Fohrellen/ Hecht/ Gründeln genieſſen/ Auch ſo ſoll von allerley ſawrem Obſt/ jtem von Wein/ Eſſig zu gebrauchen nichts verboten/ ſondern vielmehr ge=
- F258-004r,04 boten fein. Wann nun ſolche gefehrliche Kranck=
- F258-004r,05 heit regieret/ ſoll man zu einem Praeſervatiff vnd Be=
- F258-004r,06 wahrung der böſen Luft nachfolgendes Remedium gebrauchen. R4 Bolum Armenum. Terram Sigillatam. Sigillum Salomonis. Alanewurtzel. Angelica. Tormentil. Biebenell. MeißterWurtzel. Weiſſen Senff. Jedes zwey Lot. Negelein. Ziemetrinden. Jedes ein quintlein. Rote ſandelHoltz. Ein ſcrupel. Des beſten Venediſchen Tyriacks zwey Lot. Ein Creutzlein aus dem Hertzē eines Hirſchen/ oder in man=
- F258-004r,07 gel/ des gebrandten Hirſchhorns/ zwifchen zweyen Frawenta=
- F258-004r,08 gen gefangen/ dieſes alles klein zu Pulver gemacht/ vnd in gu=
- F258-004r,09 ten ſcharffen WeinEſſig/ oder ſtarcken BrantenWein gethan/ vnd viervndzwanzig ſtunde ſtehen laſſen/ ſo iſt es fertig. So man es brauchen wil/ ſo ſoll ſolches zuvor wol vmbgerühret werden/ vnd alle Morgen ein wenig/ als fünf oder ſechs Tropffen dauon trincken/ wie man ein gülden Eywaſſer nützet/ vnd darauff zwo Stunde fa=
- F258-004r,10 ſten/ daſſelbe nun repetir oder thue alle Morgen vom newem/ weret der giftigen Luft/ vnd behelt den Men=
- F258-004r,11 ſchen in gutem gefunden Geblüt. Die Armen aber/ ſo ſolche ſachen nicht haben können/ die ſollen nachfolgende Latwerge brauchen. R4 Angelicam. Rauten. Weiſſe Nüß. WacholderBeer. Eines ſo viel als des andern genommen/ klein zer=
- F258-004r,12 ſchnitten/ vnd im Mörfel wol zerſtoſſen vnterein=
- F258-004r,13 der/ ein wenig Saltz darunter gethan/ vnd mit Wein=
- F258-004r,14 Eſſig angemacht zu einer Latwerge/ die kan ſich auff ein Monat gut erhalten/ vnd alle Morgen ein Haſel=
- F258-004r,15 nuß gros voll eingenommen. Da aber jemand mit ſolcher giftigen Kranckheit eingenommen/ vnd allbereit damit behaftet/ der proce=
- F258-004r,16 dir alfo: Für allen dingen ſoll er den barmhertigen GOtt als feinen Schöpffer anrufen/ vnd bitten vmb verzei=
- F258-004r,17 hung ſeiner Sünde/ auff jhn allein alle Hoffnung der Hülffe ſetzen/ vnd vmb gnedige Erlöſung ſeines Creu=
- F258-004r,18 tzes bitten/ das iſt die höchſte vnd anfangs die fürnem=
- F258-004r,19 ſte Cur/ ſo einem Krancken in nöten zu ſuchen von her=
- F258-004r,20 tzen obliegen ſoll. Zum andern ſoltu andere Mittel/ ſo der liebe Gott in der Natur zugelaffen/ vnd den Menſchen zu gut ge=
- F258-004r,21 ſchaffen/ darnebē in acht nemen/ vnd zu rechter zeit ge=
- F258-004r,22 brauchen/ vnd nicht die Artzney ſparen biß auff letzte/ wann die Kranckheit vberhand genommen/ ſondern da jimmer möglich/ bey zeiten derſelben begegnen/ vnd ehe viervndzwanzig Stunde verfloſſen/ nach beſindung der Kranckheiten/ nach folgende Mittel in acht nemen vnd gebrauchen. R4 Ein Pfund Venediſchen Tyriack des beſten/ darauff geuß einen guten Spiritum Vini zum beſten re=
- F258-004r,23 ctificiret/ daz er ſechs Finger hoch vber dem Tyriack ſtehe/ darnach lutir auff das Glaz einen blinden Helm/ daz kein Spiritus heraus gehen kan/ ſetze es in ein ziem=
- F258-004r,24 liche wärme in Aſchen vier wochen zu digeriren mit ſte=
- F258-004r,25 tigem Feuer/ doch nit zu heiß/ dann laß erkalten/ machs auff/ vnd laß es durch gehē durch ein rein leinenTuch/ das durchgeſeigete filtrir wider durch grob Maculat=
- F258-004v,01 urPapir/ daz es klar durchgehe/ den durch gegange=
- F258-004v,02 nen Spiritum Vini vom Tyriack thue in ein ander Glaz/ vnd einen Helm darauff/ vnd lege eine Vorlage dafür/ alles wol verlutiret/ darnach diſtillir gemachtſam per balneum Mariae den Spiritum Vini dauon/ biß die quin=
- F258-004v,03 ta eſſentia des Tyriacks auff dem boden liegen bleibt di=
- F258-004v,04 cke wie ein Honig/ doch ſchwartz anzufehen/ den Spiri=

- F258-004v,05 tum Vini fo abgezogen/ verware in einem fondern Gla=
 F258-004v,06 fe/ den kan man brauchen als ein befonder praeservatiff, wann Kranckheitē vnd pestilenzische Fieber
 einfallen/ die Quinta essentia, fo auff dem boden liegen blieben/ nim vnd permiscir mit einem guten Oleo oder balsamo
 ful=
 F258-004v,07 phuris wie hernach geleret wird. So einen nu die Pest ankommen/ fo nim von diefer mixtur einer
 guten Ha=
 F258-004v,08 felnus gros in einem Löffel voll warmes Weins/ dar=
 F258-004v,09 nach warm zugedackt vnd darauff geschwitzet. Das Oleum oder Balfamus fulphuris hierzu/ wird also
 praepariret. Nim flores sulphuris, die da auff folgenden modum zugerichtet werden/ darauff geufz ein gut oleum luni=
 F258-004v,10 peri oder Wacholderöhl/ daz es vier finger hoch dar=
 F258-004v,11 über steh/ das laß in einem Glase auff warmer Aschen wol vermacht stehen/ biß sich das öhl roht
 ferbet/ vnd die Krafft des Schwefels in sich gezogen hat/ doch mer=
 F258-004v,12 cke/ daz mans täglich vmbfchwancet/ daz sich die essen=
 F258-004v,13 tia sulphuris desto baz ins öhl ziehen kan/ dann machet man das Glaz auff/ vnd geuft das öhl klar
 rein vñ lau=
 F258-004v,14 ter ab/ fo ist es fertig zu gebrauchen. Die Flores Sulphuris werden also gemacht. R4 Gelben
 gemeinen Schwefel ein theil/ guten Vngerischen Victriol auff die rothe calcinirt auch ein theil/ beides vntereinander klein
 gerieben/ vnd also zu=
 F258-004v,15 fammen sublimiret zum drittenmahl/ jedesmahl mit ne=
 F258-004v,16 wen Colchofar oder rotem calcinirten Victriol, darnach nim diefer flores zehen Vntz/ Mirrhae
 Rubeae anderthal=
 F258-004v,17 ben drachmas, Aloepatici ein Vntz/ croci orientalis ein halb Vntz/ klein pulverifiret/ darnach das
 Oleum lu=
 F258-004v,18 niperi darauff gegoffen/ extrahirt vnd gebraucht/ wie zuvor gelehrt. Die ander Cur der Pestilenz
 wird also vollföhrt. R4 Ein Loth Einhorn klein gemacht/ geufz dar=
 F258-004v,19 auff vier Loth rot oleum Victrioli, vñ foluir dz Einhorn darinn/ demnach nimb ein nöffel rectificirten
 Brand=
 F258-004v,20 tenwein/ thue darein vier Loth gestoffen ZuckerCandel vnd ein wenig Rosinlein/ laß also zusammen
 drey Tag vnd Nacht stehen/ dan feige es fein klar ab/ wann sich zuvor wol gefatzt hat. In den Brandtenwein thue fer=
 F258-004v,21 ner drey Loth des besten Tyriacks/ laß an der Wärme oder Sonnen drey Tage stehen/ vnd rühre es
 alle Ta=
 F258-004v,22 ge zwey oder dreymal wol vmb/ darnach thue darzu das Oleum Victrioli mit dem Einhorn praepariret,
 wañ es nun also zusammen componiret worden/ fo thue die=
 F258-004v,23 fes ein Loth in ein Glätzlein/ vnd geufz darzu drey Loth Oleum luniperi, fo ist es fertig zugebrauchen.
 Kömpt einen nun die Schwachheit mit Hitz an/ fo soll man dem Krancken ein quintlein in Weinessig oder Rosenwasser
 zu trincken geben/ da aber die Schwach=
 F258-004v,24 heit mit Froß kömpt/ fo soll man ein quintl. mit ein we=
 F258-004v,25 nig Wein einnehmen/ darnach sich warm zu decken/ vnd wol darauff schwitzen/ wie dann in der
 vorigen Cur gleichfals geschehen vnd verstanden werden soll/ vnd wann er wol geschwitzet hat/ fo thue die Decke vnd dü=
 F258-004v,26 cher von ihm/ vnd gib ihm ein Confortativum/ hüt dich auch für dem Dampf/ Rauch oder
 Gestanck/ Vnd ob der Krancke nicht schwitzen könne/ fo gib ihm noch ein quintlin wie erstlich/ fo schwitzet er. Ein
 herrlich Krafftwasser fo in der Kranckheit zu gebrauchen/ bewahret für Ohnmacht/ vnd ist sehr gut den groffen Durst vnd
 vberlange Hitz zu külen. Nim sawr gedistiliert Pomerantzenwasser/ Ouit=
 F258-004v,27 tenwasser/ jedes anderthalb Pfund/ Zimmet groblicht gestoffen ein halb Pfund/ laß ein Nacht stehen/
 darnach zusammen distiliert vnd rectificirt, darunter mische ein wenig den gelben Liquorem oder öhl von den Pome=
 F258-004v,28 rantzen/ vnd gib dem Krancken alle Stunde ein Löffel voll davon ein. Ein Pflaster/ fo man auff die
 vnzeiti=
 F258-004v,29 gen Beulen zuerweichen/ legen soll. Nim drey oder vier Eyerdotter/ ein Löffel voll Ho=
 F258-005r,01 nig/ ein wenig Saltz vnd Gerstenmehl/ fo viel genug ist/ vermisches/ vnd legs Pflaster weisse auff die
 Beu=